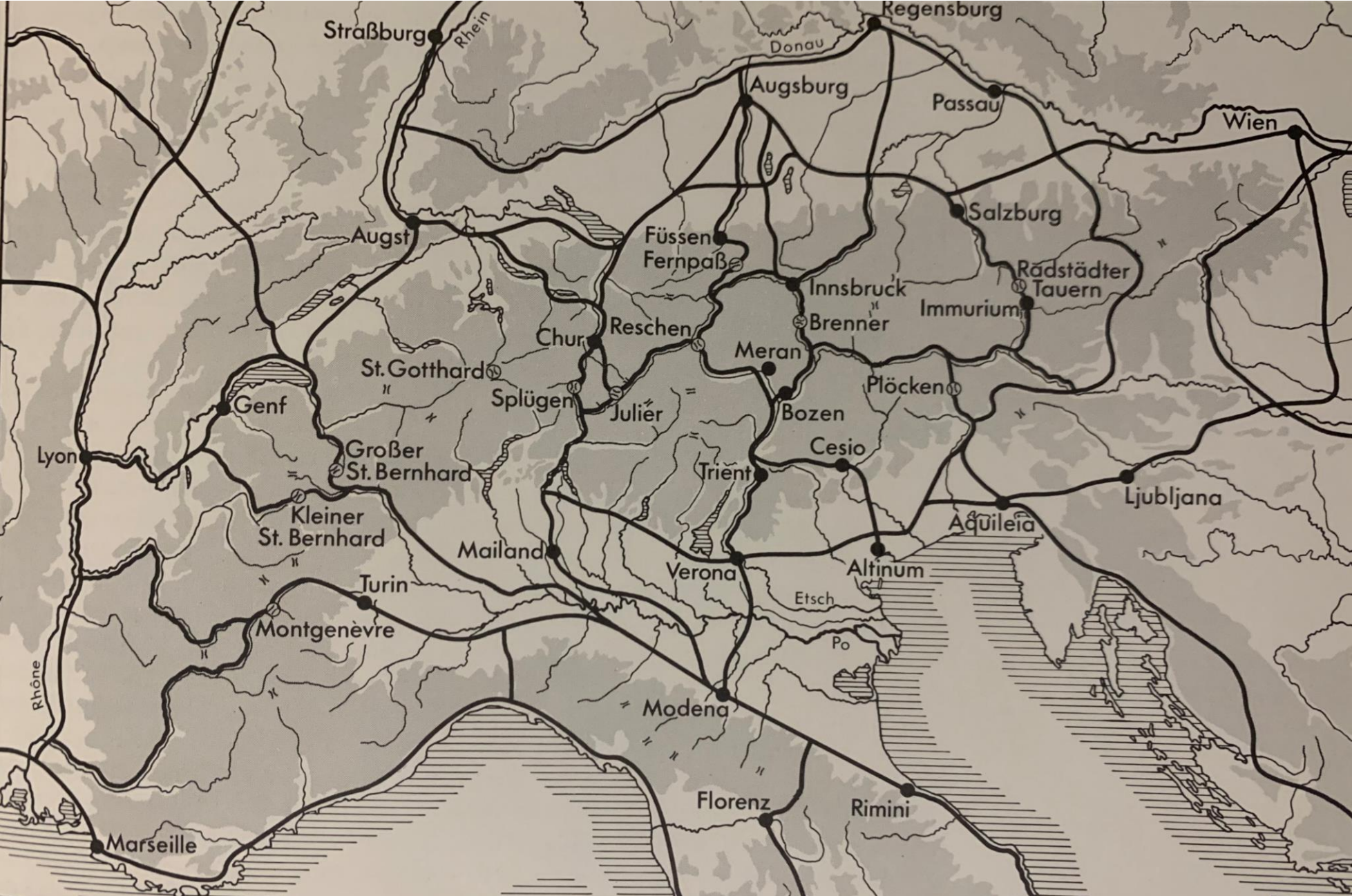


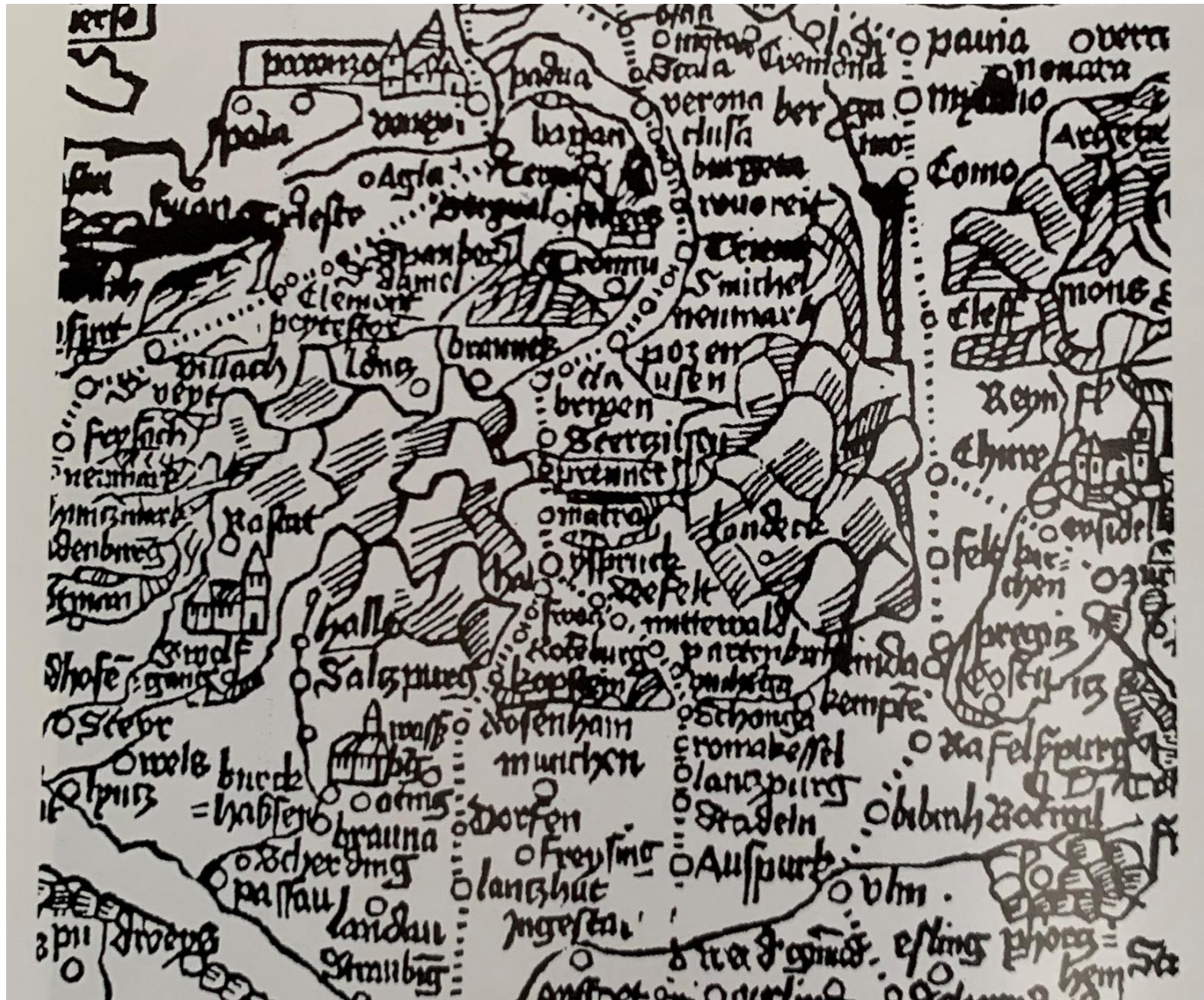
Romreisen und Alpenpässe

Das Mittelalter und der Brenner



Mittelalterliches Verkehrswesen

- Um 1400 zeigt sich im Alpenraum eine Verkehrspolitik und Konkurrenz passbeherrschender Mächte
 - Handelsverkehr durch das eigene Territorium lotsen: Befahrbarkeit für Wagen
 - Ausbau vorhandener Infrastruktur, Ausbesserung alter Brücken
 - Brenner seit 1300 in weiten Strecken befahrbar
- Brenner: Ende des 15. Jhdt. der erste ganz für Wagen befahrbare Alpenpass
 - Höchstens 2-3 Meter Breite
 - Saumwege anderer Pässe teils 1,5 Meter Breite



$$49 \times 7,4 \text{ km} = 362,6 \text{ km}$$

$$362,6 / 22,5 = 16,1$$

Literatur und Quellen

Albert, Florian: Alpenpässe. Schlagadern Europas im Mittelalter, (Diplomarbeit. Angewandte Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien), Passau 2002.

Brandstätter, Paul: Städtische Maßnahmen zur Verkehrsorganisation im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Der Anteil der Städte an der Erschließung der Alpenübergänge, in: Julia Hörmann-Thurn und Taxis/Gustav Pfeifer (Hgg.): Tirol und das späte Mittelalter, Innsbruck 2021. S. 109-136.

Pauli, Ludwig: Wege und Reisen über die Alpen von der Urzeit bis ins frühe Mittelalter, in: Uta Lindgren: Alpenübergänge von Bayern nach Italien 1500-1850. Landkarten – Straßen – Verkehr, München 1986. S. 11-36.

Schwinges, Rainer Christoph: Straßen- und Verkehrswesen im hohen und späten Mittelalter – eine Einführung, in: Rainer Christoph Schwinges (Hg.): Strassen- und Verkehrswesen im hohen und späten Mittelalter, (Vorträge und Forschungen LXVI), Ostfildern 2007. S. 9-18.